

AGENDA

HEUTE SAMSTAG

ST. GALLEN

- **Flohmarkt**, 7.00–17.00, Gallusstrasse
- **Wochenmarkt**, 8.00–17.00, Marktplatz
- **Weltrotkreuztag**, Standaktion, 9.00–16.00, Bärenplatz
- **Komitee vernünftiger Markt**, Infostand, 10.00–17.00, vor Optik Ryser
- **Erzählstunde** auf Italienisch ab drei Jahren, 10.00–11.00, Freihandbibliothek
- **Wort und Schrift in Bild und Objekt**, Vernissage, 10.00–16.00, Opus zwei, Kirchgasse 3
- **Tag der Sonne** mit Solarmobilrennen, ab 11.00, Schulhaus Oberzil
- **Arbeiten, Portfolios, Filme**, Präsentation gestalterischer Vorkurs für Erwachsene, 11.00–17.00, Schulhaus Lachen, Vonwilstrasse 41
- **Tag der offenen Türe**, Atelier look4you, Feldenkrais-Atelier, Kosmetikerin, Homöopathie-Atelier, 11.00, Spitalgasse 4
- **Stadtrundgang**, 14.00, Treff: Tourist-Info, Bahnhofplatz 1a
- **Die Bremer Stadtmusikanten**, musikalisches Märchen ab fünf Jahren, 14.30, Figurentheater
- **Ernst Heeb**, Vernissage, 16.00–19.00, Galerie vor der Klostermauer
- **Cafetango** mit DJ Cristine, 16.00–19.00, Kaffeehaus, Linseühlstrasse 77
- **Kidsliga-Final Ostschweiz** mit 150 Schwimmerinnen und Schwimmern, 16.30–21.00, Hallenbad Blumenwies
- **Maria – mit dem Herzen hören** mit Hansjörg Frick und Karl Raas, 18.15, Kirche St. Maria Neudorf
- **Esther Petrillo**, Vernissage, 19.00, Restaurant Pärkli, Oberer Graben 12
- **Domorgelkonzert** mit Alessandro Bianchi, 19.15, Kathedrale
- **Alcina**, Oper, 19.30, Theater St. Gallen
- **Stadtmusik St. Gallen und Stadtmusik Altstätten**, Frühjahrskonzert 19.30, Tonhalle
- **Saturday Night**, 20.00, K-Bar, Steinacherstrasse 12
- **Lockstoff** mit Joachim Rittmeyer, 20.00, Kellerbühne
- **Die Panne**, Komödie, 20.00, Lokremise
- **Hotel Freiheit**, Theater, 20.00, Offene Kirche
- **Rosset Meyer Geiger**, Jazzkonzert, 20.30, Musikschule St. Gallen, Rorschacher Strasse 25
- **Spring-Rock**, 21.00, Jugendbeiz Talhof
- **Honey For Petzi**, Reggae/Dubstep, 21.30, Grabenhalle
- **Peña**, House/R'n'B/Mash up, 22.00, Trischli-Club
- **Soul Gallen** mit Helsinki Soulstew-DJs, 22.00, Palace
- **4 Yearz UpperCutz**, Hip-Hop/Electro/Dubstep, 22.00, Kastanienhof
- **In the Mix** mit Claude Frank, 22.00, Relax-Lounge
- **Kingshouse & Touch The Soul**, House/Urban/Mash up, 22.00, Elephant-Club
- **Starhouse & Touch the Soul**, 22.00, Backstage-Club
- **Poinzz-Night** mit DJ Fruchtzwerg, 22.00, Downtown-Club
- **Jazz meets Salsa** mit DJs Andres und Don Raul, 22.00, Jazzclub G, Gartenstrasse 13
- **Elektron** mit Superpitcher, Techno/House, 23.00, Kugel

Stadt hält an Standort fest

Geht es nach der Stadt, ist die Suche nach einem neuen Standort für das OpenAir unnötig. Ein entsprechendes Postulat soll nicht überwiesen werden. Der Umweltschutz sei ausreichend.

TOBIAS HÄNNI

Das OpenAir St. Gallen gehört ins Sittertobel. Zumindest für den Stadtrat. Dies macht er in seiner Antwort auf ein Postulat des Stadtparlamentariers Thomas Schwager (Grüne) klar. Schwager fordert aufgrund «der negativen Auswirkungen des Festivals auf die Natur» eine Prüfung alternativer Standorte für das OpenAir (Kasten). Der Stadtrat will den Vorstoss als nicht erheblich erklären lassen und beantragt beim Parlament, auf eine Standort-evaluation zu verzichten.

Erfolgreich auch dank Standort

Der Stadtrat hält in seiner Antwort mehrere Gründe für seinen Entscheid bereit. Da ist erstens die Funktion des OpenAir als «sehr populärer, positiver Imageräger der Stadt». Die Stadt habe ein Interesse an einer erfolgreichen Zukunft des Festivals.

Der Erfolg des OpenAir hänge nicht zuletzt auch vom Standort im Sittertobel ab. «Die unverzichtbaren «Markenzeichen» des Festivals sind die einmalige Atmosphäre in der Sitterlandschaft und das zusammenhängende Festivalgelände», schreibt der Stadtrat. «Ein OpenAir an einem anderen Standort wäre eine anderes OpenAir – mit ungewissem Ausgang.»

OpenAir ist nicht alleine schuld

Der Stadtrat widerspricht Schwagers Darstellung, der Grossanlass habe einen «strukturärmeren Landschaftsraum und einen Verlust der Artenvielfalt» zur Folge. Er räumt zwar ein, dass es durch das OpenAir zu Beeinträchtigungen der Natur komme. Allerdings, so wird festgehalten, «wird diese Entwicklung nicht nur auf dem Festivalgelände beobachtet, sondern überall in stadtnahen Gebieten.» Ausserdem seien in unmittelbarer Nähe des OpenAir-Geländes Industriekomplexe und öffentliche Infrastrukturen, etwa der Schiessstand oder die Abwasserreinigungsanlage, angesiedelt. Die Schuld an der



Bild: Urs Jaudas

Müll am OpenAir St. Gallen: Für den Stadtrat kein Grund, das Festival aus dem Sittertobel zu verbannen.

negativen Entwicklung könne nicht einer einzelnen Nutzung angelastet werden.

Landschafts-, nicht Naturschutz

Weil das Sittertobel kein unberührtes Gebiet ist, wurden laut dem Stadtrat beim Erlass der Schutzverordnung «differenzierte Regelungen getroffen». Neben besonders wertvollen Naturschutzgebieten seien dabei Bauzonen und – für forst- und landwirtschaftlich genutzte Flächen – Landschaftsschutzgebiete definiert worden. «Das Festivalgelände gehört nicht zu den Naturschutzgebieten.»

Obwohl das OpenAir nicht in einem Naturschutzgebiet durchgeführt wird, bedeutet der Standort in der Natur für den Stadtrat eine besondere Verpflichtung. Die OpenAir-Organisatoren kämen dieser Verantwortung mit zahlreichen Massnahmen nach, etwa mit nachhaltiger Energieversor-

Das OpenAir und die Natur

Das Postulat «OpenAir und Naturschutz: Wie viel Naturschutz bietet die Schutzverordnung?» kritisiert, dass Flora und Fauna durch das OpenAir «massiv beeinträchtigt» würden und fordert einen alternativen Standort. Die OpenAir-Veranstalter wollen von einem neuen Standort nichts wissen. Ihrer Ansicht nach investieren sie intensiv in den Umweltschutz. Der Naturschutzverein St. Gallen und Umgebung (NVS) hingegen unterstützt die im Postulat geübte Kritik. Und der WWF fordert eine ökologische Zwischenbilanz, um Defizite zu benennen. (hae)

gung, der Förderung des öV oder mit Hunderten Trash-Heroes.

Zudem würden von der Stadt vor und nach dem Festival intensive «Geländebegehungen» mit Fachleuten des Forstamtes, der Landwirtschaft und des Umweltschutzes durchgeführt. Insofern finde die im Postulat geforderte «Bestandesaufnahme Natur- und Landschaftsschutz» bereits statt.

Stadt nimmt Leitbild nicht ernst

Thomas Schwager ist von der Antwort des Stadtrats enttäuscht. «Ich hätte zumindest erwartet, dass der Stadtrat das Postulat in geänderter Wortlaut zur Annahme empfiehlt.» Dafür nehme der Stadtrat das städtische Leitbild zum Erhalt der Vielfalt von Flora und Fauna jedoch nicht ernst genug. «Es wäre schön, wenn der Stadtrat einmal unter dem Jahr auf das Gelände gehen würde», sagt Schwager. Dann könne er sehen, was da alles an Abfall herumliege.

Studententheater inszeniert «Mein Freund Harvey»

Das Studententheater feiert morgen Sonntag, 20.30 Uhr, in der Grabenhalle Premiere mit der Komödie «Mein Freund Harvey». 1944 in New York erstmals aufgeführt, erlebte das Stück seither unzählige erfolgreiche Inszenierungen. Die charmant-skurrile Geschichte dreht sich um den lebenswürdigen Elwood P. Dowd. Der Mann ist äusserst zuvorkommend und freut sich immer, neue Bekanntschaften zu machen, die er umgehend zu einem Drink einlädt. Doch jedes Mal, wenn er diesen Menschen seinen grossgewachsenen Freund Harvey vorstellen will, reagieren die seltsam: denn Harvey, einen Hasen, sieht ausser Elwood niemand.

«Mein Freund Harvey» wurde zweimal verfilmt, 1950 mit James Stewart in der Hauptrolle. Das Studententheater spielt die Komödie nach der Premiere noch an den drei folgenden Abenden bis Mittwoch, jeweils um 20.30 Uhr. Türöffnung um 20 Uhr. (as)

Der Weg der Frau in die Politik

Am Montag, 19.30 Uhr, diskutieren im Literaturcafé in der Buchhandlung Rösslitor Frauen aus drei Generationen über die Zeit, in der die politischen Rechte der Frauen umkämpft waren und schliesslich durchgesetzt wurden. Die ehemalige Bundesrichterin Margrith Bigler-Eggenberger, Regierungsrätin Heidi Hanselmann und Kantonsrätin Yvonne Suter sprechen laut Mitteilung über Bücher, die sie geprägt haben. Die Diskussion wird von Susanne Vincenz-Stauffacher, Präsidentin der Frauenzentrale, geleitet. (pd/hae)

AGENDA

MORGEN SONNTAG

ST. GALLEN

- **Brunch und Basar**, 9.00–16.00, Imbodehuus, Imbodenstrasse 1
- **Arbeit, fertig, los!**, politisch-kulturelles Minifestival, 10.00, Sitterwerk
- **Il barbiere di Siviglia**, Einführung in die Oper von Gioacchino Rossini, 11.00, Lokremise
- **Arbeiten, Portfolios, Filme**, Präsentation gestalterischer Vorkurs für Erwachsene, 11.00–17.00, Schulhaus Lachen, Vonwilstrasse 41
- **Schritte ins Reich der Kunst**, Führung 11.00, Kunstmuseum
- **Vom weissen Gold**, Führung, 14.00, Treff: Tourist-Info, Bahnhofplatz 1a
- **Die Bremer Stadtmusikanten**, musikalisches Märchen ab fünf Jahren, 14.30, Figurentheater
- **Margrit Edelmann**, Vernissage 16.00, Galerie Margrit Oertli, Mühlensteg 3
- **Sonntags um 5**, mit Sinfonieorchester St. Gallen, 17.00, Tonhalle
- **Melodias da cors a cors**, Jahreskonzert Bündner-Verein, 17.00, katholische Kirche St. Fiden
- **Hotel Freiheit**, Theater, 18.00, Offene Kirche
- **Kafana**, Tanztheater mit The Dusa Orchestra, 19.00, Lokremise
- **Danjäl**, Konzert, 19.00, Restaurant Drahtseilbahn
- **Life, Above All**, Erzählung mit Liesje und Hugo Tempelmann, 19.00, Kinok
- **Der Floh im Ohr**, Komödie, 19.30, Theater St. Gallen
- **Lockstoff** mit Joachim Rittmeyer, 20.00, Kellerbühne
- **Mein Freund Harvey**, Studententheater, 20.30, Grabenhalle



Bild: Ralph Ribi

FAN-TRIBÜNE Urs Spielmann, 46, Unternehmer, Rapperswil, Fan seit 2001, Matchtip: St. Gallen – Zürich 1:1 (AFG Arena, So 16 Uhr)